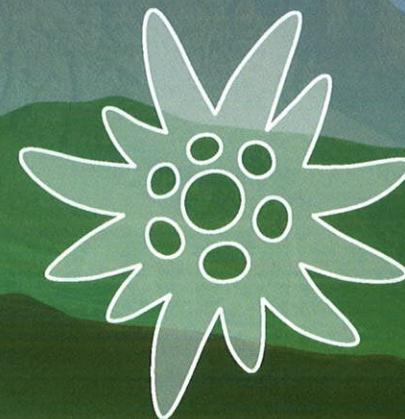




Passau *alpin* EXTRA



125 Jahre Passauer Hütte
1892–2017



Eine alpinistische Zeitreise



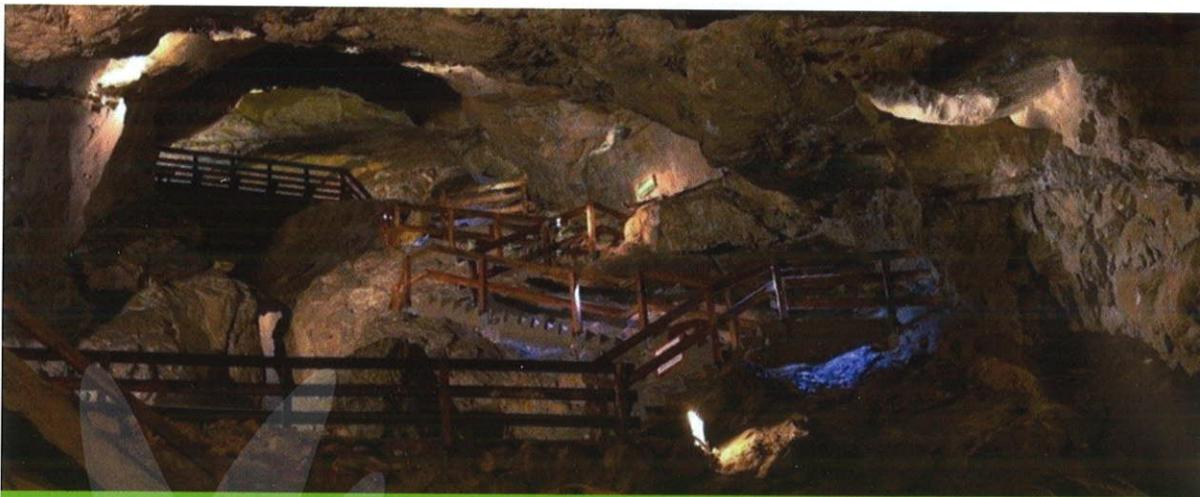
Alpenvereinshütten

VON-SCHMIDT-ZABIEROW-HÜTTE (1966 m)
Loferer Steinberge
Ein Genuss für Kletterer und Wanderer!

Anfang Juni bis Anfang Oktober +43 (0)6588 7284
www.schmidt-zabierow.at



Deutscher Alpenverein
Sektion Passau



LAMPRECHTSHÖHLE
Ein spannender Ausflug in die Unterwelt

St. Martin bei Lofer, an der B 311
Mai - Oktober täglich, November - April an Wochenenden
T: +43 6582 8343 | E: e.hollaus@gmx.at
gasthaus-lamprechtshoehle.eu | faszination-hoehle.de



Deutscher Alpenverein
Sektion Passau



1892 - 2017 125 Jahre Passauer Hütte

Am 23. Juli 1892 konnte die damals noch junge Sektion Passau des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ihre mit viel Mühen und Idealismus errichtete erste Schutzhütte, die Passauer Hütte in den Leoganger Steinbergen, feierlich einweihen. Seither steht diese Hütte – neben der einige Jahre später hinzugekommenen von-Schmidt-Zabierow-Hütte in den Loferer Steinbergen und die Lamprechtsofen-Schauhöhle – im Zentrum unserer Sektionsarbeit. Viel Herzblut, Arbeitskraft und natürlich auch erhebliche finanzielle Mittel wurden in all' den Jahrzehnten von den Passauer Alpenvereinsmitgliedern, aber auch von den Bergkameraden in den Talgemeinden, insbesondere in Leogang, aufgebracht, um unsere Hütte stets als Stützpunkt für alpine Unterneh-

mungen im Leoganger Steinberg vorhalten zu können. Allen Freunden der Passauer Hütte ist diese Extra-Ausgabe des „Passau alpin“ gewidmet, in der wir die wechselvolle Geschichte der Hütte dokumentieren. Aber auch die letzten Umbaumaßnahmen, die von 2012 bis 2016 durchgeführt wurden, werden hier dargestellt. Wir freuen uns, dass zahlreiche beteiligte Firmen – allesamt aus der Region – mit einer Anzeige das Erscheinen dieser kleinen Festschrift ermöglichen. Ihnen gilt unser herzlicher Dank dafür aber auch für die hervorragende Arbeit, die von ihnen beim Umbau der Hütte geleistet wurde.

Prof. Dr. Walter Schweitzer
1. Vorsitzender



Die Passauer Hütte im Bauzustand bis 2012.

Ein Stück Passau in luftiger Höhe

125 Jahre Passauer Hütte (2051 m) in den Leoganger Steinbergen

von Walter Schweitzer

Vorbemerkung

Dies ist eine aktualisierte und erweiterte Fassung des Beitrages „Ein Stück Passau in luftiger Höhe – die Passauer Hütte (2051 m) in der Leoganger Steinbergen“, der 2015 im Passauer Almanach 11, Chronik des Jahres 2015 über Kunst und Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft, Natur, Kirche und Universität sowie Geschichte, Edith Rabenstein (Hg.), Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2015, S. 36 - 45, erschien.

Gründung der Sektion Passau

Die Erschließung der Alpen war noch im vollen Gange, als in Wien im Jahr 1862 der Österreichische Alpenverein (ÖAV) und im Jahr 1869 in München der Deutsche Alpenverein (DAV) gegründet wurden. Beide Vereine hatten die gleichen Aufgabengebiete und so lag die Fusion zum Deutschen und Österreichischen Alpenverein (DuÖAV) nahe, die 1873 bei der Generalversammlung in Bludenz (Vorarlberg) vollzogen wurde.

Fast zur gleichen Zeit fanden sich in Passau 17 bergbegeisterte Männer (Frauen waren noch nicht darunter) zusammen und gründeten am 7. Januar 1875 im Gasthaus zur Sonne die Sektion Passau des DuÖAV. Das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm der Königliche Eisenbahn-Bezirksingenieur Josef Schmidt Edler von Zabierow, der bereits als Mitglied der Sektion Regensburg 1869 in München die Gründungsurkunde des DAV mit unterschrieben

hatte. Josef von Schmidt-Zabierow diente in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts als Offizier in der K.u.K.-Armee, nahm in dieser Zeit am Österreichisch-Italienischen Krieg teil und studierte nach seinem Ausscheiden aus dem Militärdienst Eisenbahnwesen an der Technischen Hochschule in Zürich und kam im Zuge des Baus der Eisenbahnlinie von Nürnberg nach Wien erst nach Regensburg und dann nach Passau. Die ersten 17 Sektionsmitglieder, der sich bei der Gründungsversammlung sechs weitere anschlossen, repräsentierten damals schon einen Querschnitt der Bürgerschaft der Stadt und der Region, und das hat sich bis heute nicht geändert - Bergsteigen ist nun einmal in allen Gesellschaftsschichten beliebt.

Die Entwicklung der Sektion nach der Gründung

Der 1. Vorsitzende, der dieses Amt bis zu seinem Tod 1904 ausübte, hatte zu Beginn mit größten Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Sektion hatte kein eigenes Arbeitsgebiet und keine zu betreuende Hütte – und die Alpen sowie die Wege dorthin waren weit und verkehrstechnisch noch unzureichend erschlossen. Ein Höhepunkt im noch jungen Sektionsleben war zweifellos, dass die Sektion bereits 1883 mit der Organisation der 10. Generalversammlung des DuÖAV beauftragt wurde. Die Mitgliederzahl wuchs zwar bald auf ca. 200 an, stagnierte dann aber über viele Jahre hinweg, da immer wieder Berginteressierte aus der ostbayerischen Region eigene Sektionen gründeten.



Josef Schmidt Edler von Zabierow, Gründer und erster Vorsitzender des DuÖAV, Sektion Passau.

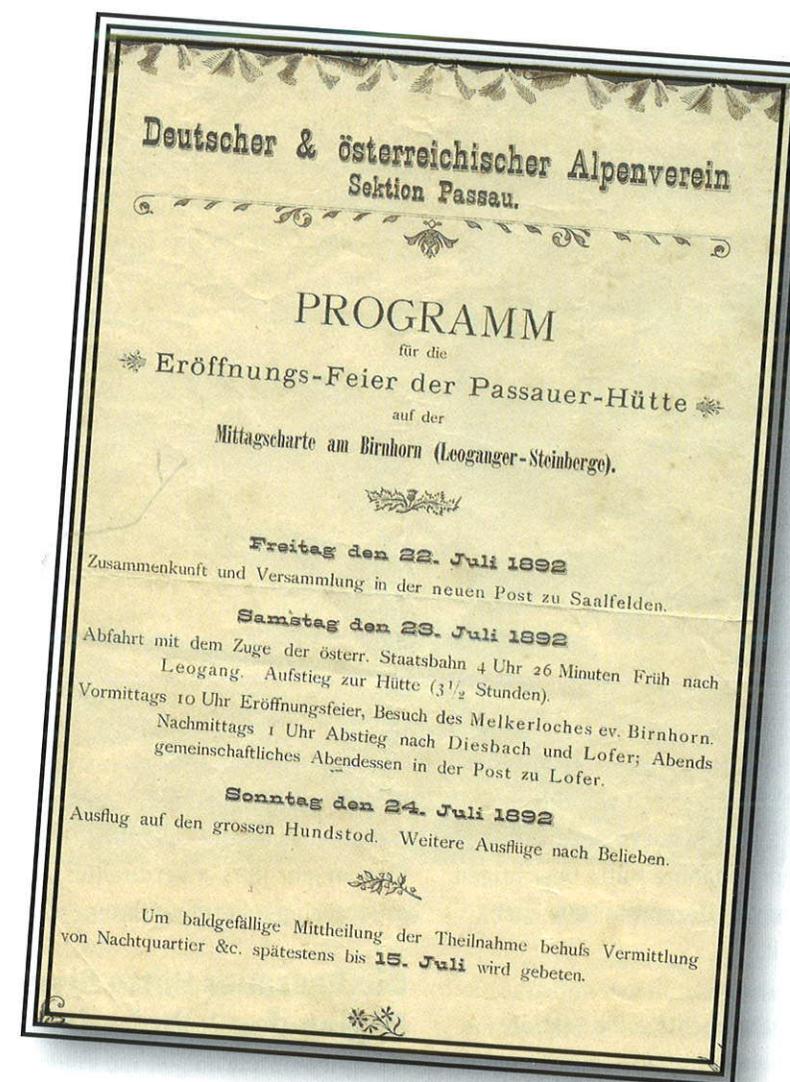
Zu einem eigenen Arbeitsgebiet kann die Sektion Passau dann erst im Jahr 1888. Die Sektion Prag des DuÖAV, die als mitgliederstarke Sektion im Glocknergebiet, am Ortler und in den Zillertaler Alpen tätig und demzufolge mit einem solch großen Arbeitsgebiet überlastet war, übergab in ihrer Plenarversammlung am 25. Oktober 1888 die Loferer und Leoganger Steinberge an die Sektion Passau. In einem Brief von Johann Stüdl, dem damaligen 1. Vorsitzenden der Sektion Prag, nach dem der in Bergsteigerkreisen bestens bekannte Stüdlgrat am Großglockner benannt ist, wurde diese Abtretung mit wohlformulierten Worten bestätigt. Glückwünsche zur Übernahme des neuen Arbeitsgebietes kamen auch von Ludwig Purtscheller, dem damaligen 1. Vorsitzenden der

Sektion Salzburg und Erstbesteiger des Kilimandscharo, der auch seine Unterstützung bei der Erschließung des neuen Arbeitsgebietes der Sektion Passau zusagte – beide Briefe verwahrt die Sektion mit Stolz in ihrem Archiv.

Mit der Eisenbahnstrecke Innsbruck – Wörgl – Zell am See– Salzburg waren die Leoganger Steinberge von Anfang an verkehrstechnisch leichter zu erreichen – im Jahr 1929 wurde sogar ein eigener Haltepunkt „Leogang-Steinberg“ geschaffen, um den Hüttenaufstieg bequemer erreichen zu können. Die Anreise in die Loferer Steinberge war damals deutlich schwieriger – dies verbesserte sich erst, als im Jahr 1911 eine Motor-Post-Linie von Reichenhall über Lofer nach St. Johann i.T. eingerichtet wurde, der 1912 eine Linie nach Saalfelden folgte.

Bau zweier Schutzhütten und Pacht der Lamprechtshöhle

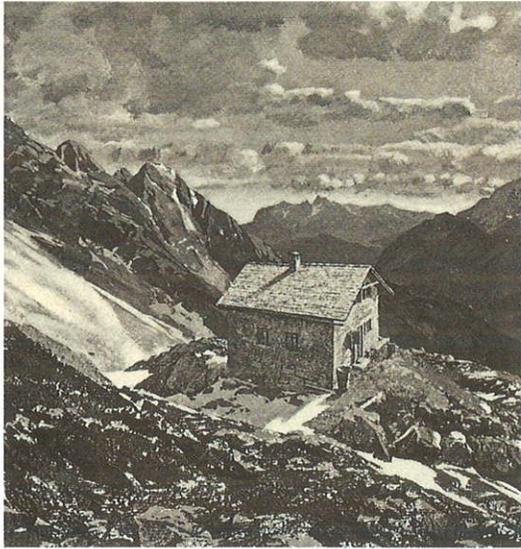
Die Besteigungen der Gipfel in den beiden Gebirgsgruppen waren damals zeitaufwändige Unternehmungen, da es noch keine Schutzhütten gab. Deshalb war es nach Übernahme der beiden Arbeitsgebiete sofort das erklärte Ziel der Sektion, dort Hütten zu bauen. Dieser Plan sollte in den Leoganger Steinbergen mit dem Bau einer Unterkunftshütte auf der Mittagscharte in 2033 m Höhe östlich des Birnhorns, der beherrschenden Berggestalt in den Leoganger Steinbergen, umgesetzt werden. Nachdem in der Generalversammlung des DuÖAV der Hüttenbau gut geheißener wurde, konnte die neue Bergsteigerunterkunft am 23. Juli 1892 mit einer feierlichen Bergmesse eingeweiht werden; immerhin 17 Sektionsmitglieder nahmen an dieser Feier teil. Die Baukosten betragen ca. 6000 Mark, 4000 Mark kamen vom Hauptverein, der Rest war Eigenleistung der Sektion. Die Hütte liegt zwar auf österreichischem Hoheits-



gebiet, aber doch auf bayerischem Grund, der durch die Bayerischen Saalforste verwaltet und bewirtschaftet wird. Bereits im Mittelalter wurden den Salinenbetreibern in Reichenhall und Berchtesgaden Waldgebiete im Saalachtal zugewiesen; dies wurde 1412 durch einen Vertrag bestätigt. Dieser Vertrag wurde immer wieder den politischen Veränderungen angepasst, er ist aber bis heute gültig. Und deshalb hat die Sektion Passau auch mit den Bayerischen Saalforsten einen Pachtvertrag zur Nutzung des Hüttengrundstückes abgeschlossen, der mehrfach verlängert wurde. Ansprechpartner ist also

bis heute das Forstamt der Bayerischen Saalforste in St. Martin bei Lofer.

Schon bald plante die Sektion auch den Bau einer Schutzhütte in den Loferer Steinbergen, die dann 1899 feierlich eröffnet wurde, nachdem sich die Planungen dafür einige Jahre hinzogen. Diese neue Schutzhütte ersetzte die tiefer gelegene Steinbergalm, die als umgebaute Almhütte von der Sektion betrieben wurde, deren Grundmauern heute noch besichtigt werden können und die für die Bergbesteigungen in der dortigen Bergregion aber viel zu niedrig



Die Passauer Hütte (2051 m) wurde am 23. Juli 1892 feierlich eingeweiht.

lag. Der 1. Vorsitzende Josef von Schmidt-Zabierow hat allerdings wegen seines körperlichen Zustandes nie mit eigenen Augen die schon zu Lebzeiten nach ihm benannte Hütte besichtigen können; er starb am 19. Dezember 2004 nach schwerer Krankheit.

Noch im gleichen Jahr pachtete die Sektion wiederum von den Bayerischen Saalforsten die Lamprechtshöhle bei Weißbach im Saalachtal. Da wegen des Baus der Hütte in den Loferer Steinbergen die Sektion über keinerlei finanzielle Mittel mehr verfügte und der Hauptverein jede Unterstützung für die Höhle versagte, wurden Anteilsscheine zur Finanzierung der Erschließungsarbeiten in der Höhle an Sektionsmitglieder ausgegeben – ein Finanzierungsmodell, das sich der heutige Vorstand der Sektion Passau sicher nicht zutrauen würde. Am 30. Juli 1905 wurde der Besucherteil der Höhle eröffnet. Die elektrische Beleuchtung der Schauhöhle – der Strom wurde durch ein eigenes Höhlenkraftwerk, betrieben durch das Wasser des Höhlenbaches, erzeugt – war für

die damalige Zeit eine echte Sensation, gab es doch in der Talregion noch kein elektrisches Licht. Die Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf für die Schauhöhle trugen und tragen bis heute dazu bei, die Schutzhütten, die von Anfang an wenige Besucher zu verzeichnen hatten, zu finanzieren. Aus heutiger Sicht war die Pacht der Schauhöhle eine weise Entscheidung der Vorstandschaft aus dieser Zeit, die aber damals keinerlei Unterstützung des Hauptvereins für diese Aktion erfuhr.

Der Tatendrang der Sektionsleitung zeigte sich auch darin, dass sie sich trotz der Eröffnung der von-Schmidt-Zabierow-Hütte und der Pacht der Lamprechtshöhle im Jahr 1899 zutraute, bereits zum zweiten Mal die Generalversammlung des DuÖAV in Passau zu organisieren. Der Grund war auch darin zu sehen, dass der Hauptverein diese Generalversammlung gerne nach Passau vergab, da sich alle Teilnehmer der Versammlung im Jahr 1883 in der Dreiflüssestadt außerordentlich gut betreut fühlten.

Die Passauer Hütte bis zum Beginn des 2. Weltkriegs

Nach der Öffnung der Passauer Hütte im Jahr 1892 wurde das Unterkunftshaus zunächst von keinem ständigen Pächter bewirtschaftet; stattdessen wurde der Hüttenschlüssel nur an vertrauenswürdige Personen ausgehändigt und verschiedene Sektionsmitglieder sahen von Zeit zu Zeit auf der Hütte nach dem Rechten – ein damals auf vielen Alpenvereinshütten übliches Verfahren für die nur ca. 100 Besucher pro Jahr. Als diese Besucherzahl allmählich anstieg, wurde die Hütte vom Leoganger Bergführer Josef Oberlader (Hausname Priesteregger) von 1906 bis 1909 ständig bewirtschaftet. In diese Zeit fiel dann auch die weitere touristische Erschließung des Birnhorns (2634 m), das bereits 1831



Am 14. August 1932 feierte die Sektion Passau des DuÖAV das 40jährige Hüttenjubiläum.

von Peter Karl Thurwieser erstmals bestiegen wurde. Der heute noch übliche Anstieg auf diesen Paradeberg der Region wurde bereits 1880 auf Initiative des Leiters des Nickelbergwerks in Leogang, Michael Hofer – noch ohne die Mitwirkung der Sektion Passau – angelegt; dieser Steig trägt noch heute seinen Namen. Die Sektion Leogang des ÖAV sowie die Gemeinde Leogang haben 2016 für Michael Hofer, der sich auch als Kunstmaler betätigte und den Tourismus in dieser Region stark förderte, zum 100jährigen Todestag in der Nähe des Melkerlochs am Beginn des Hofersteiges durch die Südwand des Birnhorns eine Gedenktafel angebracht.

Karl Mayrhofer, der von 1902 bis 1911 und dann wieder 1913 bis 1915 im Vorstand der Sektion

die Funktion des Hüttenwartes ausübte, bestieg mit dem Bergführer Josef Oberlader, dem späteren Hüttenwirt, viele Berge in der Hüttenumgebung, unter anderem im Jahr 1900 erstmals die Südwand des Birnhorns in neunstündiger Kletterei im 3. bis 4. Schwierigkeitsgrad, eine der höchsten Wände in den Ostalpen – höher als die Watzmann Ostwand.

Josef Oberlader folgte 1910/1911 Anna Schwabl aus Leogang nach. Ab 1912 übernahmen Resi und Simon Weißenbacher aus Ramseiden bei Saalfelden die Bewirtschaftung. Sie setzten die Hüttenbetreuung auch während des 1. Weltkrieges fort, wobei ihnen zu Gute kam, dass die Umgebung der Hütte immer wieder für militärische Übungen genutzt wurde. Nach Kriegsende blieb die Hütte von 1916 bis 1921 verwaist und



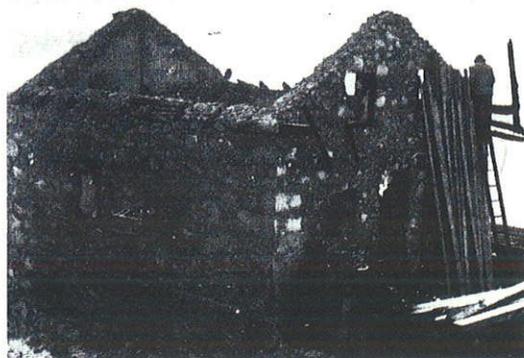
Zum 100. Todestag hat die ÖAV-Sektion Leogang 2016 in der Nähe des Melkerloches eine Gedenktafel für Michael Hofer angebracht, einem Pionier in der Erschließung der Leoganger Steinberge.

Sektionsmitglieder kümmerten sich nur fallweise um die Hütte, erst ab 1922 bis 1927 nahm das Ehepaar Weißbacher seine Tätigkeit wieder auf, da die Besucherzahl inzwischen wieder auf ca. 300 pro Jahr angestiegen war. Ab 1928 folgte dann Alois Hasenauer aus Saalfelden, der wegen der geringen Ertragskraft der Hütte auch zeitweise die Betreuung der Lamprechtshöhle übernahm - in dieser Zeit kamen praktisch keine deutschen Bergsteiger auf die Hütte, da der Grenzübergang von Deutschland nach Österreich und umgekehrt nicht erlaubt bzw. nur gegen die Zahlung eines hohen Geldbetrages möglich war.

Da Alois Hasenauer 1933 eine andere Hütte im Steinernen Meer übernahm, folgten ihm Eva und Hans Haggenmüller aus Saalfelden für die Jahre 1933/34. Im Jahr 1935 bewirtschaftete Mathias Kogler aus Pirzbichl bei Leogang die Hütte; ihm folgte 1936 Maria Forster aus Leogang. Matthias Kogler übernahm dann erneut von 1937 bis 1941 die Hüttenpacht; er wurde von seinen Geschwistern Liesl und Vroni Kogler unterstützt. In den Jahren 1942/43 gab es keinen Pächter, da die Hütte vom Militär beschlagnahmt worden war.

Die Passauer Hütte während des 2. Weltkrieges und unmittelbar danach

Die Zeit nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich 1938 und die des 2. Weltkrieges waren sowohl für den DuÖAV als auch für die Sektion Passau sehr schwierig. Der DuÖAV wurde zum Deutschen Alpenverein (DAV) umbenannt und als Fachverband Bergsteigen zwangsweise in den nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert, nach Kriegsende dann aber aufgelöst. Das Sektionsleben ging zwar während des Krieges weiter, aber die alpine Tätigkeit war stark eingeschränkt. Schließlich hörte nach dem totalen Zusammenbruch Deutschlands auch die Sektion auf zu bestehen und wurde erst 1947 als Alpenclub Passau wieder gegründet, ein Jahr später wurde die ursprüngliche Bezeichnung Alpenverein – Sektion Passau wieder eingeführt – also noch vor der Wiedergründung des DAV im Jahr 1952. Die Grenzsperrung behinderte den Zugang zum Arbeitsgebiet; deshalb musste die Feier zum 50jährigen Jubiläum der von-Schmidt-Zabierow-Hütte verschoben werden. Vor diesem dramatischen weltpolitischen Hintergrund feierte die Sektion 1950 ihr 75jähriges Gründungsjubiläum.



Ruine der Passauer Hütte nach dem Brand 1946.



Auch im Frühjahr, wenn noch Schnee in der Mittagsscharte lag und die Hütte noch geschlossen war, erfreute sie sich eines regen Besuches. Das Bild zeigt die wiederaufgebaute Passauer Hütte 1954.

Da es in den Jahren 1942/43 keinen Pächter gab; wurde der Zustand der Passauer Hütte nur sporadisch kontrolliert. 1944/45 folgten dann die Wirtsleute Paula und Josef Schmidhofer aus Saalfelden.

1946 kam dann das vorläufige Ende der Passauer Hütte, sie brannte wegen Brandstiftung bis auf die Grundmauern nieder. An einen Wiederaufbau die Schutzhauses war zunächst nicht zu denken - Währungsreform, ungeklärte staatsrechtliche Eigentumsverhältnisse und der Mangel an Geld waren unüberwindliche Hindernisse.

Die Zeit nach dem Wiederaufbau der Passauer Hütte

Erst als nach der Neugründung des ÖAV 1945 und der Wiedergründung des DAV 1952 die rechtlichen Verhältnisse für das Hütteneigentum geklärt waren, wurde nach längerer Bauzeit die Hütte am 16. September 1956 mit einer großen Feier und einer Bergmesse eröffnet; die Gesamtkosten betragen damals 28 000 DM. Als Hüttenpächter konnte Toni Daxecker aus Leogang gewonnen werden, der auch schon während des Krieges immer wieder die geschlossene Hütte besuchte, den Zustand der Hütte kontrollierte und der dann zusammen mit seiner Frau Marlis bis 1975 die Hütte bewirtschaftete. Nachfolger von Toni Daxecker



So kannte man die Passauer Hütte seit 1977 bis zu den letzten Umbaumaßnahmen von 2012 bis 2015.

wurden 1976/77 Rosi und Hans Wimmer, bis dann 1978 die Schwester von Hans Wimmer, Heidi Resch aus Thumersbach, die Hütte als Pächterin übernahm. Ein echter Glücksfall für die Hütte und die Sektion war es dann, dass mit dem Bergführer Nikolaus Stockklauser ein Hüttenwirt gewonnen werden konnte, der über großes handwerkliches Geschick verfügte und der deshalb auch mit größtem Einsatz bei den Umbau- und Erweiterungsarbeiten der Jahre 1977 bis 1979 tatkräftig mitwirkte.

Danach sah die Hütte äußerlich so aus, wie sie sich dann bis zu den Baumaßnahmen der Jahre 2012 bis 2016 präsentierte. Die Baukosten betragen ca. 205.000 DM. Die Einweihung fand am 15. September 1979 statt; die Bergmesse zelebrierte der damalige Passauer Weihbischof und spätere Bischof der Diözese Passau, Dr. h.c. Franz Xaver Eder; auch Oberbürgermeister Hans

Hösl aus Passau und die Bürgermeister der Talgemeinden Leogang und Weißbach waren anwesend.

Die Passauer Hütte nach 1980

Hüttenwirt Nikolaus Stockklauser war es auch, der 1986 im Kar unterhalb des Kuchelhorns eine ergiebige Quelle entdeckte - eine echte Sensation in Karstgebirge. Seitdem erfolgte die Wasserversorgung der Hütte durch einen 1,4 km langen Plastikschlauch, der vor dem Winter eingeholt und im Frühjahr wieder ausgebracht werden musste. Seit 2012 wurde diese provisorische Lösung durch eine hygienisch einwandfrei Quellfassung und eine permanent verlegte Wasserleitung mit höherer Leistung ersetzt; dieses Wasser wird seitdem auch zur Stromerzeugung genutzt.



1,4 km von der Hütte entfernt entdeckte Nikolaus Stockklauser diese Quelle, deren Wasser nach wenigen Metern an der Oberfläche wieder im Karst verschwindet.

Dem Ehepaar Angelika und Nikolaus Stockklauser, die 1990 nach Kanada auswanderten, folgte das Ehepaar Anni und Franz Steiner aus Leogang, unter deren Hüttenführung die Übernachtungszahl auf über 1000 anstieg, eine Zahl, die erst wieder nach der Jahrtausendwende erreicht wurde. Beide führten die Hütte umsichtig und zur Zufriedenheit aller Gäste bis zum Jahr 2002. Die Suche nach einem Nachfolger für Anni und Franz Steiner erwies sich als äußerst schwierig: Buchstäblich in letzter Minute vor Saisonbeginn fand sich Karl Breitfuß aus Saalfelden, der dann von 2003 bis 2005 die Hütte führte. Ihm folgte 2006 das Ehepaar Heidi und Hubert Steiner aus Leogang. Leider behinderten die Folgen eines Jagdunfalls Hubert Steiners zunehmend bei der Bewirtschaftung der Hütte, so dass beide das Pachtverhältnis 2011 beendeten. In ihre Zeit der Bewirtschaftung fallen die Einrichtung gesicherter Kletterwege am

Fahnenköpfl (2110 m), dem Kletterberg der Hütte, sowie der Bau der beiden anspruchsvollen Klettersteige Leogang Süd und Nord auf die Westliche Mitterspitze (2160 m).

Hüttenwarte der Passauer Hütte

In diesem Beitrag soll aber auch an die Hüttenwarte der Passauer Hütte erinnert werden, die in der 125jährigen Geschichte der Passauer Hütte dafür verantwortlich waren, in der Sektionsleitung die Belange der Hütten zu vertreten, mit den Hüttenwirtsleuten eng zusammen zu arbeiten und den Kontakt zu örtlichen Behörden und Interessenvertretern, aber auch zu den Sektionen des ÖAV in der Talregion zu pflegen. Bereits erwähnt wurde, dass es nach dem Bau der Passauer Hütte 1892 keinen eigenen Hüttenwirt gab, stattdessen bewirtschaftete der Hüttenwart Julius Kanzler von 1892 bis 1901

und dann der Hüttenwart Karl Mayrhofer von 1902 bis 1911 die Hütte nur zeitweise; ansonsten wurde der Schlüssel an vertrauenswürdige Bergsteiger ausgeliehen, die dann ohne Bewirtschaftung übernachten konnten. In diesem ersten Zeitraum der Tätigkeit von Karl Mayrhofer wurde dann auch die Hütte erstmals dauerhaft durch einen Hüttenwirt, nämlich Josef Oberlader, bewirtschaftet. Josef Oberlader und Karl Mayrhofer kannten sich – wie bereits erwähnt – von gemeinsamen Bergbesteigungen im Arbeitsgebiet bestens. Heinrich Bauer war 1912 nur ein Jahr als Hüttenwart tätig, bevor erneut Karl Mayrhofer 1913 bis 1915 dieses Amt übernahm. Eine fast unvorstellbar lange Zeit war Hans Höller als Hüttenwart tätig; diese Zeit von 1916 bis 1963 war allerdings auch durch die Zeitspannen der beiden Weltkriege unterbrochen, in denen die Hütte nicht zugänglich war. Hans Höller war gleichzeitig aber auch ab 1920 bis 1963 für die von-Schmidt-Zabierow-Hütte als Hüttenwart tätig, darüber hinaus aber von 1947 bis 1965 auch als Höhlenwart für die Lamprechtshöhle. Für die Passauer Hütte wurde Hans Höller von 1960 bis 1963 von Heini Dorsch unterstützt, der dann 1964/65 zusammen mit Heinrich Finz und dann ab 1966 bis 1970 zusammen mit den Kaufmann Helmut Wagner dieses Amt inne hatte. Heini Dorsch arbeitete von 1971 bis 1973 auch Josef Zillner in dieses Amt ein. Von 1974 bis 2002 war dann Josef Zillner, der vielen Sektionsmitgliedern auch heute noch in bester Erinnerung ist, allein für die Passauer Hütte verantwortlich. Von 2002 bis 2012 übernahm dann Eyke Burg diese Aufgabe, der wegen des plötzlichen Todes von Josef Schreiber, dem langjährigen Hüttenwart der von-Schmidt-Zabierow-Hütte, im Jahr 2005 für ein Jahr auch diese Sektionshütte betreute. Ab 2013 war dann Lothar Schramm als Hüttenwart tätig, der seit 2015 im Vorstand der Sektion auch das Amt des 2. Vorsitzenden in Personalunion übernahm.



Nur mit einem Schwerlasthubschrauber konnte ein Schreitbagger auf 2000 m gebracht werden.



Mitten in der Geröllwüste des Kuchlkars entspringt unsere Quelle.



Die Quelle wurde in einem Betonmantel gefasst.



Die 1,4 Kilometer lange Wasserleitung musste im Felsboden einbetoniert werden.

Der Umbau der Passauer Hütte 2012 bis 2016

Schon seit 2006 liefen die Planungen für einen grundlegenden Umbau der Hütte, der sich dann aber durch Planmodifikationen, Behördenauflagen, Einsprüche der Talgemeinde und Änderungswünsche des Hauptvereins immer wieder verzögerten, so dass erst 2012 dieses Vorhaben umgesetzt werden konnte. Auch für eine Materialseilbahn wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, die aus Kostengründen aber verworfen wurde. Erneut war es schwierig, ein Pächterehepaar zu finden: Erst kurz vor Beginn der Sommersaison und der Umbauarbeiten konnte das Ehepaar Evelyn und Michael Faber aus der Gegend von Augsburg, später wohnhaft in St. Martin bei Lofer, gewonnen werden, das dann – beeinträchtigt durch die umfangreichen Bauarbeiten – 2012 ihre erste Saison auf der Hütte verbrachte. Mit dem neuen Wirtsleuteehepaar hatte die Sektion Partner gefunden, die bezüglich der Bewirtschaftung einer Berghütte die gleichen Vorstellungen entwickelten wie der Sektionsvorstand: der ursprüngliche Charakter der Hütte in einer gewaltigen Bergumgebung sollte trotz aller Umbau-, Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen erhalten bleiben.

Die Baumaßnahmen der Jahre 2012 bis 2016 bestanden aus drei Bauabschnitten:

Der 1. Bauabschnitt, abgeschlossen im Herbst 2012, umfasste den Bau der Quellfassung im Kuchelkar, die 1,4 km lange Wasserleitung, das Klein-Wasserkraftwerk zur Energieerzeugung, die Abwasserreinigungsanlage sowie den Bau einer größeren Pächterwohnung. Dieser 1. Bauabschnitt war im Wesentlichen durch Behördenauflagen bedingt und wurde deshalb vom Land Salzburg, vom Österreichischen Bundes-Umweltministerium und vom Deutschen Alpenverein großzügig bezuschusst, es waren aber



Für die zweigeschossige Kläranlage wurde extra ein Gebäudeteil angebaut.



Der Treppenabgang und der Eingang wurden überdacht.



Anstelle des ehemaligen Trockenraumes wurde eine Schank eingebaut.



Platz und neue Geräte machten für Evelyn die Arbeit leichter.



Viele Gäste kamen zur Einweihung des 1. Bauabschnittes am 21. Juli 2013 auf die Passauer Hütte...



DAV-Präsident Josef Klenner, ÖAV-Leogang-Obmann Markus Mayrhofer und Walter Schweitzer.



Der Passauer Domprobst i.R. Lorenz Hüttner zelebrierte die Bergmesse.



Die Musikkapelle Leogang sorgte für eine gute Stimmung bei der Einweihungsfeier.

auch Eigenmittel der Sektion in erheblichem Umfang notwendig; die Gesamtkosten betragen ca. 900 000 Euro. Dieser 1. Bauabschnitt wurde am 21. Juli 2013 entsprechend gefeiert; dabei wurde auch das neue Gipfelkreuz für das Kuchelhorn geweiht. Die Bergmesse wurde von Domprobst i.R. Lorenz Hüttner zelebriert; auch Josef Klenner, der Präsident des DAV, die Vertreter der Talgemeinden und der Stadt Passau waren anwesend und sprachen Grußworte.

Der DAV drängte allerdings darauf, die Hütte weiter zu renovieren und die Infrastruktur für die Besucher sichtbar zu verbessern. Die dafür erforderlichen Planungen mussten in zwei Bauabschnitte aufgeteilt werden, da die Neugestaltung des Küchenbereiches (eine weitere Behördenaufgabe mit zwingender Umsetzung im Jahr 2014) und der Umbau des Eingangsbereiches mit der Überdachung des Abganges zu den Toilettenanlagen bereits im Jahr 2014 abgeschlossen; die Gesamtkosten betragen 210 000 Euro.

Der 3. Bauabschnitt wurde in den Jahren 2015 und 2016 verwirklicht. Dieser letzte Bauabschnitt umfasste die Renovierung der Sanitäreinrichtungen, die Optimierung der Energieversorgung und den Anbau eines Gebäudeteils im Norden der Hütte, in dem ein zusätzlicher Lagerraum, ein Trockenraum, zwei Zimmerlager mit Betten, ein separater Seminarraum sowie ein Raum für die Bergrettung untergebracht wurden. Die Einrichtung dieses Bergrettungsraumes und die Kosten dafür hat die Bergrettung Leogang übernommen.

In genügendem Abstand zur Hütte wurde 2016 in einem mit Holz eingehausten Container ein Notbiwak eingerichtet, das auch als Winterraum dient; damit sollte die mit einem solchen



Bei einem Arbeitseinsatz der Sektion wurden die alten Holzschuppen abgerissen.



Das Holz wurde gleich ofenfertig zusammengeschnitten.



Der Fußboden im Passauer Zimmer wurde ausgekoffert und ...



... neu verlegt. Mitglieder und Freunde der Sektion haben beste Arbeit geleistet.



A-6235 Reith i. A. +43 5337 63329 www.elektro-bischofer.at



TAP
MITGLIED
DES FACHVERBANDES

TECHNISCHE ANLAGEN PLANUNGSTEAM Ges.m.b.H.

**HEIZUNG • KLIMA • SANITÄR • ELEKTRO
PLANUNG & BAULEITUNG
ENERGIEBERATUNG**

5702 ZELL AM SEE-Schüttdorf
Salzachtal Bundesstr. 13
Tel. 06542/53900 • Fax. 53900-380
zell@t-a-p.at • www.t-a-p.at



Umfangreiche Erd- bzw. „Fels“-Arbeiten waren für den Anbau erforderlich.



Die „alte“ Hütte wurde mit Holzschindeln verkleidet, damit wirkt sie wie neu.



Mit dem Hubschrauber wurde der Beton für die Grundsole zur Baustelle geflogen ...



Der mit Natursteinen und Holz verkleidete Anbau fügt sich harmonisch ein.



... ebenso wurden die vormontierten Wände und die ...



Ein Blick in eines der neuen Zimmerlager mit jeweils 8 Betten.



... Holzdecke eingeflogen.



Trotz Umbau: Die gemütlichen Gaststuben bleiben im Original erhalten.

höck
HOLZBAU

Höck Holzbau GmbH
A-5751 Maishofen
Tel.: 06542/68238
office@hoeck-holzbau.at
www.hoeck-holzbau.at

HOLZBAU SALZBURG holzbaumeister SALZBURG

HVBAU

SAUBERE ARBEIT!

Ausführung der Baumeisterarbeiten

5733 Bramberg | 6370 Kitzbühel | www.hv-bau.at

PLANUNGSBÜRO
WIESER

PLANUNGSBÜRO WIESER GmbH
Ingenieurbüro (Beratende Ingenieure)

Salzburger Straße 22b/Top G7
6380 St. Johann in Tirol
Tel 05352/6 29 70
E-Mail office@hls-wieser.at
www.hls-wieser.at

Erstellung
Oberflächenwasser-Projekte
Brandschutzkonzepte
Gewerbebeeinträchtigungen
Wiederkehrende Überprüfung § 82b

HEIZUNG

LÜFTUNG

SANITÄRE

KÄLTEANLAGEN



Der grandiose Ausblick von der Hüttenterrasse: von links Fahnenköpfl, Saalfelden, Leogang und der Alpenhauptkamm mit der Glocknergruppe (rechte Seite).

Winterraum innerhalb des Gebäudekomplexes der Hütte verbundene erhebliche Feuergefahr reduziert werden.

Die Gesamtkosten von 850 000 Euro für den 2. und 3. Bauabschnitt wurden durch Darlehen und Zuschüsse des DAV, aber auch durch Zuschüsse der öffentlichen Hand finanziert, es mussten von der Sektion Passau aber auch erhebliche Eigenmittel eingebracht werden, die im erforderlichen Umfang nicht vorhanden waren, die aber durch Spenden aus der Talregion und der Region Passau umfassend ergänzt werden konnten. Finanzielle Unterstützung leisteten die Architektengruppe P3 Ziviltechniker GmbH Filzer Heugenhauser, St. Johann i. Tirol (durch eine sehr entgegenkommende Gestaltung des eigentlich fälligen Architektenhonorars), die Bergrettung Leogang, das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien, der DAV München, die Gemeinde Leogang, der Landkreis Passau, die Leogang Touristik GmbH, die Leoganger Bergbahnen Ges.m.b.H., die Salzburger Landesregierung, die Sektion Leogang des ÖAV, die Sonnleitner Holzbauwerke GmbH & co. KG, Afham bei Ortenburg, die Sparkasse Passau, die Stadt Passau, die Stadtwerke Passau GmbH, die

VR-Bank Passau eG sowie die ZF Friedrichshafen AG (Standort Passau). Die Sektion Passau hat sich bei allen Zuschussgebern und Spendern dadurch bedankt, dass eine Tafel im Eingangsbereich der Hütte angebracht wurde, auf der alle Förderer verzeichnet sind. (S. 27)

Am 10. Juli 2016 wurde im Rahmen des Sektionstreffens mit einer Bergmesse, die von Generalvikar Dr. Klaus Metzler zelebriert wurde, die umfassend renovierte und umgebaute Hütte feierlich eingeweiht. An dieser Feier nahmen bei strahlendem Bergwetter Vertreter der beiden Talgemeinden Leogang und Weißbach sowie einige Sponsoren und Zuschussgeber teil; auch der DAV war durch ein Präsidiumsmitglied vertreten.

So präsentiert sich nach Abschluss der Umbau- und Renovierungsmaßnahmen die Passauer Hütte hoch über dem Tal von Leogang, die trotz aller Veränderungen ihren ursprünglichen Charakter in einer großartigen Berglandschaft bewahrt hat und die in ihrer 125jährigen Geschichte die Bergsteiger in den Leoganger Steinbergen immer wieder an die Dreiflüssestadt Passau erinnert.



ElektroStöckl
Qualität die überzeugt

Elektro Hans Stöckl GmbH & Co KG
Loferer Bundesstraße 7 | 5760 Saalfelden
Telefon: 06582/74108 | Fax: DW 4
office@elektrostoeckl.at | www.elektrostoeckl.at

DIE GASTRONOMIE-KOMPLETTAUSSTATTER

Zell am See • St. Johann/Pg.

FERSTERER

- Touchkassen
- Planung & Projektabwicklung
- Großküchen
- Computerschankanlagen
- Gastrogeräte
- Kaffeemaschinen
- Kälteanlagen
- Spülmaschinen

365-Tage
Service

Gebrüder Fersterer Ges.m.b.H. KG · Loferer Bundesstraße 38 · 5700 Zell am See
Telefon: 06542 / 57013 · E-Mail: gastromaschinen@fersterer.at · www.fersterer.at

AM BERG, AUF DER WIESE UND AM HOF - ALLES BIO.

Mit Kleinkläranlagen von SW Umwelttechnik geben wir der Natur unser höchstes Gut in der ursprünglichsten Form zurück, was sie uns täglich zum Leben bietet: reines Wasser.



- Einbau schnell und günstig
- tausendfach bewährt
- keine Geruchsbelastigung
- Die erzielte Reinigungsleistung übertrifft die bestehenden Vorschriften

Die Anlagen arbeiten vollbiologisch und bioaktiv im Verborgenen - ein stiller aber starker Beitrag zu einer besseren Umwelt.

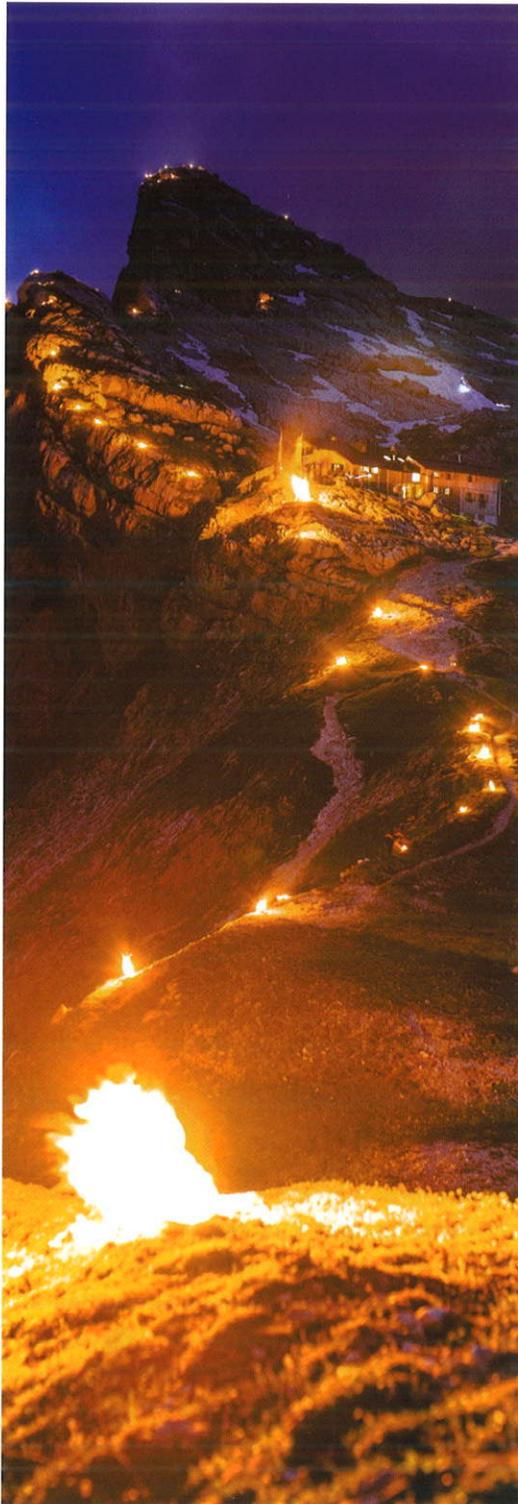
Zum Beispiel mit der Kleinkläranlage SW Biokat

Concrete mission since 1910

SW

Umwelttechnik
ÖSTERREICH

SW Umwelttechnik Österreich GmbH · A 9021 Klagenfurt · Bahnstraße 87-93 · Tel +43 (0) 463 32109-100 · office@sw-umwelttechnik.at · www.sw-umwelttechnik.at



Das traditionelle Feuerbrennen zur Sommwend ist jedes Jahr der Auftakt der Hüttensaison.



Viele Freunde der Passauer Hütte kamen zur Einweihungsfeier am 10. Juli 2016.



Prof. Dr. Walter Schweitzer schilderte die umfangreichen Baumaßnahmen.



Generallvikar Dr. Klaus Metzl zelebrierte die feierliche Bergmesse auf der Hüttenterrasse.



Generallvikar Dr. Klaus Metzl segnete im Anschluss an die Bergmesse die neuen Räume.



ARCHITEKTENGRUPPE P3
A-6380 St. Johann in Tirol, Neubauweg 13



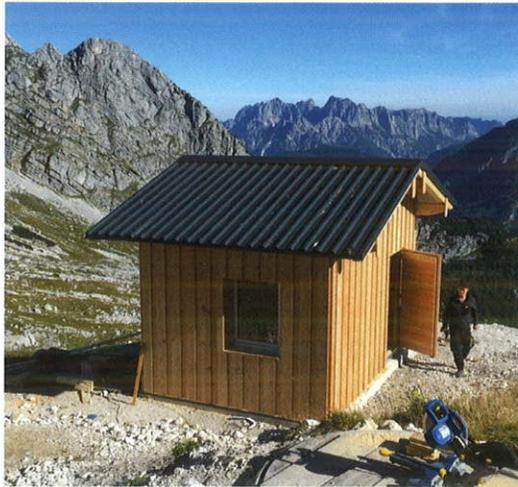
www.architektengruppe-p3.at
office@architektengruppe-p3.at

LANZINGER

BAU- & MÖBELTISHLEREI 
A-5760 Saalfelden | Tel. 06582 73181

www.lanzinger-tischlerei.at 





Eingehauster Container dient als Not- und Winterbiwak

Um die Brandgefahr für die renovierte Hütte zu reduzieren, wurde ein Container als Notbiwak in gebührendem Abstand zur Hütte aufgestellt, der auch als Winterraum eingerichtet wurde. Dieser Container wurde noch vor Saisonschluss Ende September 2016 eingehaust und damit an das Erscheinungsbild der Hütte angepasst. Dieses Biwak wurde von Mitgliedern und Freunden unserer Sektion in vorbildlicher Eigenleistung errichtet.

**FLIESEN
TRAUSNITZ**

**INSTALLATIONEN
HIRSCHBICHLER GmbH**

Thermografie Kanalinspektion

GAS • WASSER • HEIZUNG • ENERGIE • BAD • PLANUNG

A-5092 St. Martin bei Lofer | Tel 06588 / 8626 | installationen@hirschbichler.net

HARASSER

Schlosserei Harasser GmbH, Schwarzacherweg 571, 5754 Hinterglemm

T: +43 6541 20142-0 • F: +43 6541 20142-2 • info@schlosserei-harasser.at • www.schlosserei-harasser.at

DAV-Sektion Passau mit Sonnenenergie von Meisl - fit für die Zukunft

Von den Hütten in den Alpen über tropische Inseln bis zur Forschungsstation in der Antarktis

Passauer Hütte

Schmidt Zabierow Hütte

Seit über 20 Jahre Ihr Spezialist für netzferne Energieversorgung

Planung – Installation – Wartung – Training
Großhandel / Partner der Alpenvereine

Energiemanagementzentrale Smart 1

Lithium Batterien mit 15 Jahren Garantie

Elektro-Mechanik Meisl GmbH, Gartenau 23, 83471 Berchtesgaden, Tel: 0049 (0) 8652 / 964966; info@meisl.eu, www.meisl.eu



Daten zur Passauer Hütte:

- Schutzhütte der Kategorie I
- 31 Matratzenlager, 12 Betten, 10 Notlager,
- 2 Lager im Winterraum,
- Mobiltelefon-Empfang
- Öffnungszeiten: Mitte Juni bis Anfang Oktober
- AV-Karte Blatt 9, 1:25.000: Loferer und Leoganger Steinberge
- Führer: Panico-Alpinverlag, Adi Stocker: Loferer und Leoganger Steinberge, Adi Stocker: Kletterführer Steinplatte – Loferer und Leoganger Steinberge
- Hüttenwirt: Michael Faber, St. Martin bei Lofer
- Telefon +43 680 5072624
- info@passauer-huette.de
- www.passauer-huette.de

Passau **alpin EXTRA**

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herausgeber:
Sektion Passau des Deutschen Alpenvereins e.V., Neuburger Strasse 118, 94036 Passau
Tel: +49 851 2361, Fax +49 851 2529
E-Mail: info@alpenverein-passau.de
Internet: www.alpenverein-passau.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Prof. Dr. Walter Schweitzer, 1. Vorsitzender

Anzeigen, Redaktion und Gestaltung:
Bernhard Pappenberger, Schatzmeister

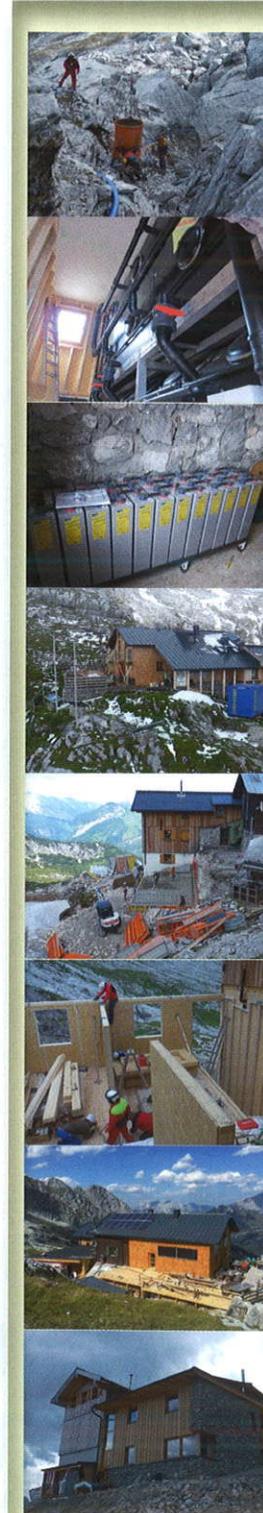
Fotos:
Sektion Passau des DAV, Sektion Leogang des ÖAV, Michael Fuchs, Wilfried Filzer

Druck:
Passavia Druck Passau
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Auflage:
5.000 Exemplare

Stand:
November 2016

Wir bedanken uns bei allen Inserenten, die mit ihrer Anzeige das Erscheinen dieser Extra-Ausgabe von „Passau alpin“ ermöglicht haben.



DANKE allen, die den Umbau unserer Hütte 2012–2015 durch ihre Zuschüsse und Spenden möglich machten:

- Architektengruppe P3 Ziviltechniker GmbH Filzer Heugenhauer, St. Johann i.T.
- Bergrettung Leogang
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien
- Deutscher Alpenverein, München
- Gemeinde Leogang
- Landkreis Passau
- Leogang Touristik GmbH
- Leoganger Bergbahnen Ges.m.b.H.
- Salzburger Landesregierung
- Sektion Leogang des ÖAV
- Sonnleitner Holzbauwerke GmbH & Co. KG, Afham bei Ortenburg
- Sparkasse Passau
- Stadt Passau
- Stadtwerke Passau GmbH
- VR-Bank Passau eG
- ZF Friedrichshafen AG Standort Passau

Panico Bergführer

Neuer Bergführer für die

Loferer und Leoganger Steinberge



Panico Bergführer

Loferer & Leoganger



Steinberge

- Gipfel
- Normalanstiege
- Gratüberschreitungen
- Leichte Klettertouren
- Klettersteige
- Hütten

Bergführer Loferer und Leoganger Steinberge

ISBN 978-3-95611-057-3

Format: 120 mm breit / 185 mm hoch
vierfarbig, gebundene Broschur, 200 Seiten
Preis 19,80 Euro

inkl. AV-Karte Nr. 9 „Loferer und Leoganger
Steinberge“ 28,90 Euro

Adi Stocker

PANICO ALPINVERLAG

*vom Gebietskenner
Adi Stocker*

